

Der Giraffentraum[®] kommt in die Kinder(T)räume Weihenstephan



„Mama jetzt rede doch mal „giraffisch“, bat Elias seine Mutter nur wenige Wochen nach Beginn des Projekts „Giraffentraum[®]“ in den Kinder(T)räumen Weihenstephan. Anfang März 2014 machten sich die Erzieherinnen, Eltern und Kinder der 2-gruppigen Elterninitiative gemeinsam auf den Weg die „Giraffensprache“ zu lernen.

Giraffentraum[®] - „Giraffensprache“ was ist das?

Der Giraffentraum[®] ist ein von Gundi und Frank Gaschler entwickeltes Projekt, das auf der Gewaltfreien Kommunikation von Marshall Rosenberg basiert. Die Idee, die dahinter steckt, ist es ein Werkzeug zu bieten, mit dem eine offene, verständnisvolle und wertschätzende Beziehung zu den Mitmenschen, egal ob Partner, Kinder, Freunde oder Arbeitskollegen, aufgebaut werden kann. Ferner hilft diese Kommunikation, Konflikte klar und einfühlsam anzusprechen sowie konstruktive Lösungen zu entwickeln, die für alle Beteiligten akzeptabel und bereichernd sind. Rosenberg nutzt die Giraffe als Symbol einer lebensbereichernden Sprache. Mit ihrem langen Hals hat sie einen weiten Blick über die verschiedenen Situationen und als Landtier mit dem größten Herzen spricht sie die „Giraffensprache“, die Sprache von Herz zu Herz.

Warum Gewaltfreie Kommunikation? Ich schlage doch meine Kinder nicht. So reagierten zunächst die Eltern als sie von diesem Projekt hörten. Hierbei geht es jedoch nicht um die physische Gewalt, sondern um die Gewalt der Worte, derer wir uns im Alltag oft wenig bewusst sind.

Ziel dieses Projekts ist daher die Integration einer bewussten, lebensbereichernden Sprache in den Alltag, um so die Gemeinschaft im Kindergarten, die Beziehungen der Eltern untereinander und mit den Erzieherinnen aber auch innerhalb der Familien zu stärken. ErzieherInnen, Kinder und Eltern lernen aufrichtig zu sagen, worum es ihnen wirklich geht und empathisch zu verstehen, was der andere braucht.

Dies erfolgt, indem die wesentlichen Basiskompetenzen des Bildungs- und Erziehungsplanes vermittelt werden: Stärkung des Selbst- Bewusstseins der Kinder vor allem für Stress- und Krisensituationen, Förderung der Fähigkeit zur Kommunikation und des sozialen Umgangs, Vermittlung von Möglichkeiten zur Konfliktfähigkeit und Erweiterung der Sprachkompetenz und des Einfühlungsvermögens.

Das besondere an diesem Projekt, so betont die Kommunikationstrainerin Heike Kozikowski, ist der ganzheitliche Ansatz. Erwachsene und Kinder machen sich gemeinsam auf den Weg, um miteinander und voneinander zu lernen. Des Weiteren geht es nicht nur um ein einmaliges Projekt, sondern darum eine Haltung zu implementieren, deren Maxime es ist andere Menschen so zu behandeln, wie man gerne selbst behandelt werden möchte und dabei dem Bedürfnis das Leben anderer Menschen bereichern zu wollen größtmögliche Beachtung zu schenken.

Unter der Leitung von Heike Kozikowski machten sich zunächst die Erzieherinnen in einem 2-tägigen Einführungsseminar mit den Grundlagen der Gewaltfreien Kommunikation vertraut. Im Anschluss daran erfolgte die eigenständige Umsetzung mit den Kindern durch die Erzieherinnen. Anhand eines vorgegebenen Leitfadens, lernten die Kinder gemeinsam mit einer kleinen Babygiraffe in 2 Wochen die 4 Schritte der Giraffensprache (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis und Bitte) kennen. Zum Abschluss stellten die Kinder ihr Projekt den Eltern vor. Diese beschäftigten sich dann in ebenfalls 2-tägigen Elternseminaren mit dem Thema.

Nach einer ausführlichen Reflexion, gab es für die Erzieherinnen noch ein eintägiges Vertiefungsseminar in dem schwerpunktmäßig auf die Themen Empathie, Streitschlichtung und gelebte Demokratie/Beschwerdemanagement in der Einrichtung eingegangen wurde. Nach einem regen Austausch zwischen den beiden Kindergartengruppen wurden viele neue Ideen für die künftige Verankerung in der Einrichtung entwickelt. Einmal in der Woche gibt es nun in den Kinder(T)räumen Weihenstephan einen Giraffentag, an dem besonders auf die einzelnen Schritte der Gewaltfreien Kommunikation (Beobachtung, Gefühl, Bedürfnis, Bitte) eingegangen wird. An diesem Tag dürfen die Kinder z.B. den

von ihnen entwickelten Bedürfnisbaum bearbeiten. Aber auch an den anderen Tagen lernen die Kinder immer wieder ihre Gefühle wahrzunehmen, dadurch zu verstehen was sie gerade im Moment wirklich brauchen und auch sich in die anderen Personen hineinzuversetzen und deren Gefühle und Bedürfnisse zu verstehen. Im Gespräch mit ihrem Gegenüber lernen sie sich klar auszudrücken und sich auf die Suche nach Lösungen zu machen, die für alle Beteiligten bereichernd sind.

Dazu zwei Beispiele:

Ein Kind sieht ein anderes in der Bauecke einen Legoturm bauen und möchte mitspielen. Statt „Lass mich mitspielen, sonst bist du nicht mehr mein Freund!“ könnte es giraffisch lauten:

„Du hast einen tollen Turm gebaut.“



Bild 1: Beobachtung

„Den finde ich sehr schön!“



Bild 2: Gefühl

„Ich möchte gerne mitspielen.“



Bild 3: Bedürfnis

„Darf ich mitmachen?“



Bild 4: Bitte

<i>Zweites Beispiel</i>	<i>Zwei Kinder streiten sich lautstark in der Bauecke. Die Erzieherin kommt dazu.</i>
<i>Beobachtung</i>	<i>E: Ich sehe ihr streitet euch. Was ist denn passiert? Kind 1 zu Kind 2: „Der hat mir das Haus kaputt gemacht!“ Kind 2 zu Kind 1: „Ja, aber nur aus Versehen!“</i>
<i>Gefühl</i>	<i>E. zu Kind 1: „Wie geht es dir im Moment?“ Kind 1 zu Kind 2: „Ich bin wütend und ärgere mich!“</i>
<i>Bedürfnis</i>	<i>E. zu Kind 1: „Was brauchst du jetzt, damit es dir wieder besser geht?“ Kind 1: „Der muss das Haus wieder bauen und Entschuldigung sagen!“</i>
<i>Bitte</i>	<i>E. zu Kind 1: „Um was möchtest du den anderen bitten?“ Kind 1 zu Kind 2: „Kannst du das Haus bitte wieder aufbauen und dich bei mir entschuldigen?“ Stimmt das Kind zu, fragt die Erzieherin noch abschließend: „Passt es jetzt bei euch wieder?“ Falls ein Kind verneint, wird noch nachgefragt, ansonsten ist die Sache geklärt.</i>

Auf diese Weise entwickelt sich die emotionale Kompetenz weiter und es entstehen ganz neue Verbindungen zwischen den Kindern und den Kindern und ErzieherInnen und auch in den Familien.

„Wir haben neue Möglichkeiten des Miteinanders und der Kommunikation in unserer Einrichtung mit viel Freude erlebt und jeden Tag gibt es neue kleine Wunder zu entdecken. Wir sind noch nicht perfekt in der Giraffensprache, aber wir sind auf dem Weg und üben.“

Weiterhin treffen sich die Erzieherinnen und die Eltern in regelmäßigen Übungsgruppen zum austauschen und vertiefen.

Das gesamte Projekt wurde von Heike Kozikowski, Team- und Kommunikationstrainerin, begleitet. Bei Interesse oder Fragen zum Projekt:

Heike.Kozikowski@t-online.de oder Tel. 08161-145785

oder team@kindertraeume-weihenstephan.de

Das Buch zum Projekt:

Ich will verstehen, was du wirklich brauchst
Gewaltfreie Kommunikation mit Kindern

Frank Gaschler, Gundi Gaschler Kösel Verlag,

ISBN: 978-3-466-30756-2